

stadtseiten

Bürgerinformation der Stadt Aachen

www.aachen.de/stadtseiten

Nr.3
Jahrgang 6



Liebe Aachenerinnen, liebe Aachener,

die Stadt Aachen engagiert sich seit gut zwei Jahrzehnten für eine nachhaltige Stadt- und Verkehrsentwicklung, effiziente Energienutzung und lokalen Klimaschutz. Eine wichtige Grundlage des heutigen bundesweit gültigen Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) war das „Aachener Modell zur kostendeckenden Vergütung von erneuerbaren Energien“ aus dem Jahr 1993. In Sachen Klimaschutz hat die Stadt Aachen international einen guten Ruf. Sie ist ausgezeichnet mit dem „European Energy Award in Gold“. Die Emissionen des klimaschädlichen Kohlendioxids (CO₂) sind in Aachen seit 1990 um 17 Prozent gesunken. Das liegt vor allem daran, dass sich in Aachen viele Akteure, Institutionen und Vereine für den Klimaschutz, die lokale Energiewende und eine gesündere Mobilität engagieren. Mit ihren Angeboten wenden sie sich an Mieter, Hauseigentümer, Konsumenten, Verkehrsteilnehmer und Unternehmer.

Bei zwei Veranstaltungen informieren die Stadt und die vielen Akteure über ihre Aktivitäten und vielfältigen Angebote in den Feldern Energie, Klimaschutz und Mobilität. Kommen Sie zum Klima-ACTIONstag am 8. Juni und zur BürgerWerkStadt Mobilität am 22. Juni. Ich lade Sie zu zu beiden Veranstaltungen herzlich ein. Informieren Sie sich und bringen Sie Ihre eigenen Ideen mit ein.

Ihr Marcel Philipp
Oberbürgermeister der Stadt Aachen

Energie und Mobilität Stadt und Bürger sind aktiv fürs Klima

Die Stadt Aachen ist seit vielen Jahren im Klimaschutz aktiv. Bereits 1992 wurde mit dem NRW-Modellprojekt „Ökologische Stadt der Zukunft“ eine nachhaltige Stadtentwicklungspolitik in Aachen eingeläutet: Fahrrad und Bus stärken, um die Belastungen des Individualverkehrs zu mindern, erneuerbare Energien ausbauen, um fossile Energieträger einzusparen.

ACTiv fürs Klima Ein Quiz zum Mitmachen

Grün und wunderbar, GREG ist mit Humor in Sachen Natur und Alltag unterwegs.

Mit lockeren Vorträgen, humorvollen Aktionen und dem GREG-Walk geht es auf dem grünen Teppich Richtung Zukunft. Wer zugehört hat und sich beim Rundgang im Kapuziner Karree informiert hat, kann die Fragen beim „ACTiv fürs Klima-Quiz“ sicher beantworten. Machen Sie mit, viele attraktive Preise warten auf glückliche Gewinner:

Dies und vieles andere mehr hat zum Ziel, mit endlichen Energien wie Erdöl und Gas sparsamer umzugehen. Das sichert die Bezahlbarkeit von Mobilität oder Heizkosten und senkt zugleich den Ausstoß des klimaschädlichen Kohlendioxids (CO₂). Für jeden Einzelnen bieten sich ganz individuelle Möglichkeiten, bei der täglichen Fortbewegung, in der Wohnung oder auf der Arbeit, Energie und Kosten zu sparen. Mit dem Klima-ACTIONstag am 8. Juni und der BürgerWerkStadt Mobilität am 22. Juni lädt die Stadt die Bürgerschaft ein, sich zu informieren und mit eigenen Ideen die weitere Entwicklung mitzugestalten.

1. Preis: Ballonflug über Aachen
 2. Preis: 500 Liter Bioheizöl
 3. Preis: E-Bike für ein Wochenende;
- Weitere Preise: ASEAG/AVV-Handy-Ticket-Guthaben von je 10 Euro; Schöner-Tag-Tickets NRW; Lebensmittel-Präsentkörbe; Cambio-Gutschein; Karten für das Theaterstück „Tiere essen“, Restaurant-Gutscheine, Altstadtführung u.v.m. Die Auslosung findet abends auf der Bühne statt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Termine

Samstag, 8. Juni
Klima-ACTIONstag
Energie & Mobilität
11 bis 18 Uhr
Kapuziner-Karree &
AachenMünchener-Platz

Mittwoch, 12. Juni
Erlebniswelt (Elektro-)Mobilität
10 bis 18 Uhr
Eurogress

Samstag, 22. Juni
BürgerWerkStadt Mobilität
11 bis 17 Uhr
Elisenbrunnen



Impressum

Aktionen und Bühnenprogramm von 11 bis 18 Uhr

Der Klima-ACTIONstag lockt mit vielen Aktionen und einem interessanten Bühnenprogramm in die Aachener Innenstadt.

Mobilität von morgen

Sauber, leise und effizient - Elektro-Fahrzeuge. Testen Sie Pedelecs und „erfahren“ Sie Elektroautos und -roller.

Sparpotenzial Sonne

Entdecken Sie das solare Potenzial Ihres Hausdaches.

Kreatives Klima-Theater

Sehen Sie unterhaltsame Vorführungen aus dem Umweltmusical „Graslöwe“.

Radfahren macht Spaß

Hilfe zur Selbsthilfe, damit Sie mit dem Rad allzeit gut unterwegs sind.

Prominent!

Erleben Sie Guildo Horn im Kapuziner Karree hautnah auf der Bühne.

Fahrradsommer

Beteiligen Sie sich am Start in den Fahrradsommer 2013.

Klimastadt Aachen

Gehen Sie auf Entdeckungsreise bei einem kleinen Rundgang. Innenstadtführung um 12 und um 15 Uhr ab dem Startpunkt Bühne.

Sehenswert! – Filmvorführungen

14.30 Uhr: „Plastic Planet“
im Cineplex, Eintritt 4,50 Euro
16.30 Uhr: „Ökonomie des Glücks“
im Eden Palast, Eintritt 4,50 Euro



Blick ins Solarkataster der Stadt Aachen

Bühnenprogramm

- 11:00 Uhr** Begrüßung durch Bürgermeisterin Hilde Scheidt
- 11:15 Uhr** GREG & Wunderlich: Nachhaltigkeit & Klimaschutz
- 11:40 Uhr** Talk: Gas to Liquid – Saubere Luft für Aachen
- 12:00 Uhr** Talk: Sonnenenergienutzung lohnt sich auch in der Städteregion!
- 12:30 Uhr** Aufführung aus dem Umweltmusical „Graslöwe“
- 13:00 Uhr** Talk: „Mehr Miteinander in Bus & Bahn“ mit Guildo Horn
- 14:00 Uhr** Eröffnung des Aachener Fahrradsommers
- 14:30 Uhr** Talk: Klimafreundlicher Verkehr in Aachen
- 15:00 Uhr** GREG & Wunderlich: Nachhaltigkeit & Klimaschutz
- 15:30 Uhr** Talk: „Tiere essen“ - Eindrücke aus der Produktion des Theater Aachens
- 16:00 Uhr** Talk: Gebäudesanierung – Dämmwahn oder Notwendigkeit?
- 17:00 Uhr** GREG & Wunderlich: Nachhaltigkeit & Klimaschutz
- 17:30 Uhr** Quiz-Auflösung und Ziehung der Gewinner

Klima-ACTIONstag

Informationen zu Energie & Mobilität

Über 20 Aussteller, Vereine und Institutionen präsentieren am Samstag, 8. Juni, zwischen 11 und 18 Uhr im Kapuziner Karree und auf dem AachenMünchener-Platz ihre Angebote zum sparsamen Umgang mit Energie im Alltag und zu umweltverträglicher Mobilität.

Experten zeigen den Besuchern praktische Maßnahmen, wie man in den eigenen vier Wänden einfach und schnell Energie sparen kann. Sie helfen dabei, Stromfresser im Haushalt zu entdecken und geben Tipps, welche finanziellen Förderungen es gibt. Wer möchte, kann sich anschauen, wie das eigene Wohnhaus im Solarkaster der Stadt Aachen zu finden ist und wie die entsprechenden Dachflächen bewertet worden sind. Weitere Infos gibt es zu Bus und Bahn, Fahrrad und Auto-Teilen (Car-Sharing). Die Besucher des Klima-ACTIONstags lernen hilfreiche Handwerkerportale kennen, bekommen Tipps für den regionalen Einkauf und zu vegetarischer Ernährung. Überdies erfahren sie mehr über Erholung und Freizeitspaß vor der Haustür sowie über Ökostrom und Elektro-Fahrzeuge.



„Aachen clever mobil“ – die Verkehrsentwicklungsplanung soll eine stadtverträgliche Mobilität mit allen Verkehrsmitteln ermöglichen



Acht Themen der Verkehrsentwicklungsplanung:

- Elektromobilität
- Erreichbarkeit und Wirtschaftsverkehr
- Mobilitätsmanagement
- Straßennetze und Lebensräume
- PKW
- Bus und Bahn
- Fahrrad
- zu Fuß

Klimaschutz

Die Stadt Aachen informiert

Die Stadt Aachen informiert beim Klima-ACTIONstag über ihre Klimaschutzziele und -strategien. Sie präsentiert interessante Aktionen und bittet die Bürgerinnen und Bürger, sich mit eigenen Anregungen und Beiträgen zu den wichtigen Handlungsfeldern zu äußern.

„Klimaschutz geht alle etwas an“, sagt Aachens Klimaschutzbeauftragte Dr. Maria Vankann. „Wir brauchen jeden Einzelnen, um auf längere Sicht erfolgreich zu sein.“ Im ehemaligen Umspannwerk und heutigen Probenraum des Aachener Sinfonieorchesters am AachenMünchener-Platz präsentiert die Stadt ihre bisherigen Aktivitäten und lädt alle Besucher dazu ein, sich an Werkstattgesprächen zu beteiligen. Die Verkehrsentwicklung der nächsten 30 Jahre ist hier ein Thema, ein anderes die Frage, wie aus Wind und Sonne mehr Energie zu nutzen ist.



Bürgersolaranlage auf der Grundschule in Richterich

Die Zukunft der Mobilität mitbestimmen

BürgerWerkStadt am Samstag, 22. Juni, 11 bis 17 Uhr am Elisenbrunnen



Wie ist die Lage heute? In welche Richtung soll sich die Mobilität verändern?

Seit mehr als 20 Jahren steigt die Zahl der Autos in Aachen um rund ein Prozent im Jahr. Zuletzt sind knapp 1.500 Fahrzeuge zu den etwa 104.000 Pkw hinzugekommen. Was macht eine Stadt wie Aachen, um dieses Problem der Raumverknappung zu lösen? Ist es realistisch, dass sich künftig mehr Bürger Autos teilen? Welche Möglichkeiten gibt es, um die Straßen sicherer zu gestalten?

Dies sind nur zwei von vielen Themen, die bei der BürgerWerkStadt am 22. Juni angesprochen werden. Jede Bürgerin und jeder Bürger ist herzlich eingeladen, die Ausstellung am Elisenbrunnen zu besuchen und tatkräftig mitzuwirken. Gefragt sind Anregungen und Ideen, wie man die Verkehrsprobleme der Zukunft angehen kann. Acht Themengebiete werden auf übersichtlichen Schautafeln vorgestellt. Dabei

wird der jetzige Zustand, untermauert mit aktuellen Zahlen und Fakten, mit einer möglichen Zukunftsvision im Jahr 2050 verglichen. Die Bürgerinnen und Bürger sind gefragt, erste Vorschläge und Entwürfe zu ergänzen, zu kommentieren, zu ändern oder mit Experten zu diskutieren. Ein Beispiel: Zurzeit braucht man mit dem Bus von Walheim in die Innenstadt 40 Minuten. Mit dem Auto ist man ungefähr doppelt so schnell. Soll der Öffentliche Personennahverkehr in Zukunft also schneller werden? Acht Themengebieten (siehe Infobox oben) werden bei der BürgerWerkStadt am Elisenbrunnen vorgestellt. Jeder Teilnehmer kann sich je nach persönlichem Interessen jene Bereiche aussuchen, die ihm besonders wichtig sind. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit, sich mit weiteren Themen online zu befassen (siehe Infobox unten).

Sparsam mit Energie umgehen

Viele gute Tipps und Tricks im Angebot

Beim Klima-ACTIONtag stehen fünf Themen im Mittelpunkt von Information und Beratung:

Verheizen Sie nicht Ihr Geld!

In Deutschland werden 40 Prozent der Energie in Gebäuden verbraucht, der größte Teil zum Heizen. Wie lässt sich Energie schnell und einfach in den eigenen vier Wänden sparen? Welche Fördermittel gibt es dafür?

Die Sonne stellt keine Rechnung!

Erneuerbare Energiequellen sind wichtig, um die Menge an klimaschädlichen Kohlendioxid zu verringern. Strom und warmes Wasser lassen sich mit Hilfe von Sonnenenergie produzieren. Das Aachener Solarkataster hilft, die geeigneten Dachflächen zu finden.

Grüner leben

Beim Einkaufen, Essen und Ausspannen in der Freizeit lässt sich viel für den Klimaschutz tun. Hier gibt es praktische Tipps für den regionalen Einkauf, für vegetarischer Ernährung und zur Naherholung in Stadt und Städteregion.

Clever mobil!

In Deutschland wird in Verbrennungsmotoren ein Drittel der Endenergie in Form von Kraftstoffen verbraucht. Wer öfters mal auf Bus und Bahn, Fahrrad und Elektromobile umsteigt, tut etwas fürs Klima. Welche individuelle Lösung ist für wen denkbar?

Energie sparen kann jeder!

Private Haushalte verbrauchen knapp ein Drittel des bundesweit verbrauchten Stroms. Wer bewusster mit Energie umgeht, kann Strom und Geld sparen. Was sind die Stromfresser im Haushalt, wie kommt man Ihnen auf die Schliche?

Nächstes Jahr geht es weiter

BürgerWerkStadt zur Verkehrsentwicklung wird 2014 fortgesetzt

Mit der Veranstaltung am 22. Juni am Elisenbrunnen sollen die Bürgerinnen und Bürger an der Erstellung eines „Verkehrsentwicklungsplanes“ (VEP) aktiv mitwirken. Ihre Anmerkungen und Kommentare, die an diesem Tag – sowie im weiteren Verlauf bei der Online-Befragung – abgegeben werden, fließen in den weiteren Prozess mit ein.

Voraussichtlich im November 2013 wird der VEP das erste Mal im Mobilitätsausschuss beraten werden. Die Politik erhält eine Vorlage, in der die Einschätzungen der Bürgerinnen und Bürger zum aktuellen Zustand

der Verkehrssituation in Aachen und zur Zukunftsvision 2050 eingeflossen sind. Im nächsten Jahr geht es weiter: In einer ähnlichen Veranstaltung werden die Bürgerinnen und Bürger zu den mittelfristigen Zielen (bis 2030) und den Maßnahmen, die dahin führen, befragt. Beispielsweise könnte eine „Strategie 2030“ bereits Aussagen darüber enthalten, ob und in welchem Umfang das Radverkehrsnetz ausgebaut werden soll. Auch zu den finanziellen Auswirkungen werden dann bereits erste Einschätzungen getroffen. Die Stadt Aachen erstellt einen solchen Verkehrsentwicklungsplan nicht allein. Als Koordinator im Projekt „CIVITAS DYN@MO“, das von der EU-Kommission ins Leben gerufen wurde und gefördert wird, entwickeln auch die Partnerstädte Gdynia (Polen), Koprivnica

(Kroatien) und Palma de Mallorca (Spanien) ähnliche Pläne. Ziel der EU-Initiative ist der enge Austausch der Städte untereinander. Da die StädteRegion ebenfalls DYN@MO-Partner ist, wird auch in Aachens Nachbarkommunen an der Zukunftsvision einer nachhaltigen Verkehrsentwicklung gearbeitet.

► Weitere Infos unter www.aachen.de/civitas www.aachen.de/vep

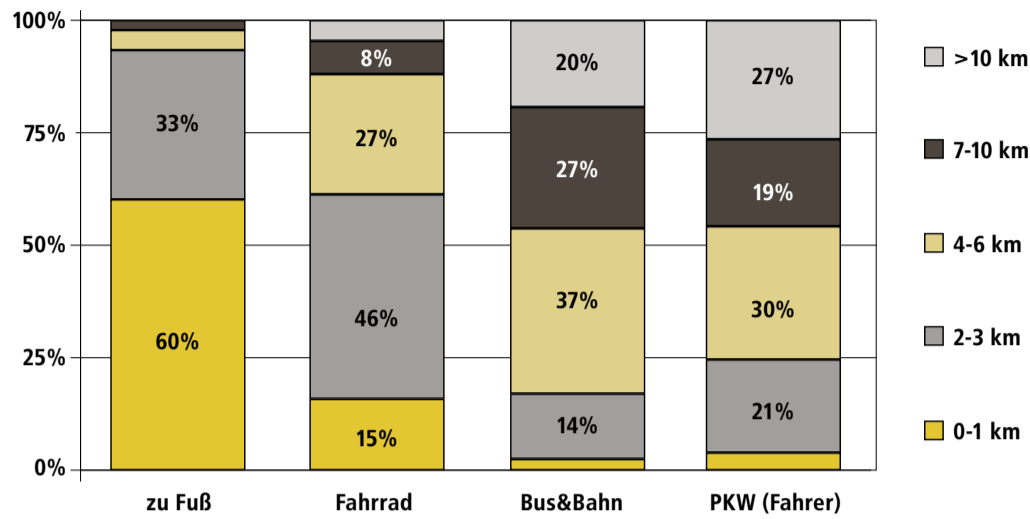
Nach der BürgerWerkStadt am 22. Juni...



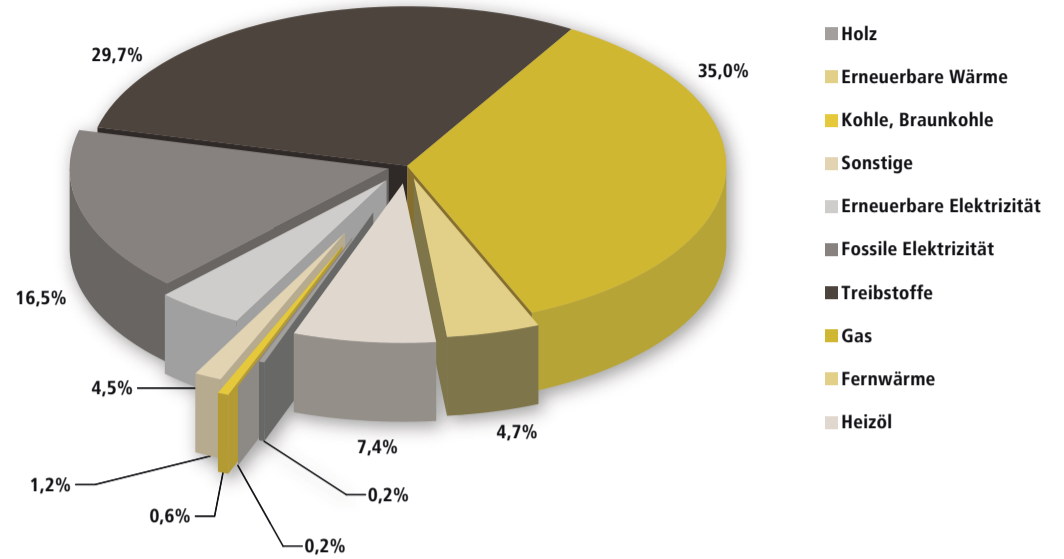
...geht es online weiter. Unter www.aachen.de/vep können die Bürgerinnen und Bürger zu den acht Themenfeldern bis Sonntag, 14. Juli, weiter diskutieren. Zu jedem Bereich steht ein Fragebogen zur Verfügung, der in einem standardisierten Verfahren die Meinung der Bürgerinnen und Bürger ermittelt – selbstverständlich anonym. Auch diese Ergebnisse fließen in die politische Beratungen im November mit ein.

Klimaschutz in der Stadt Aachen

Fakten, Daten, Entwicklungen



Erhebliches Potenzial zur CO₂-Reduktion: 25% der Autofahrten sind kürzer als 4 bis 6 Kilometer. (Quelle: Mobilitätshebung Aachen 2011)



Quelle: Verteilung der Endenergie (Städtische Bilanz 2012)

Die Stadt Aachen hat sich freiwillig verpflichtet, die Kohlendioxid (CO₂)-Belastung von 1990 bis 2020 um 40 Prozent zu reduzieren.

Im gleichen Zeitraum will sie ihren Primärenergieverbrauch um 20 Prozent senken und den Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung auf 40 Prozent erhöhen. Diese ehrgeizigen Vorgaben sind nur zu erreichen, wenn Klimaschutz, Energie- sowie Ressour-

ceneffizienz als integrierte und feste Bausteine einer nachhaltigen Stadtentwicklung verankert werden.

Längst sind energiesparendes Bauen (durch Auflagen beim Grundstücksverkauf und beim Bau städtischer Gebäude) und Sanieren durch die Initiative „altbau plus“ zum Alltagsgeschäft geworden. Der Umweltverbund von Fahrrad, Bus und (Euregio-)Bahn und der Ausbau erneuerbarer Energie (Elektromobilität, Solarkataster) führte dazu, dass der Endenergiebedarf um fast 10 Prozent gegenüber 1990 sank.

In Aachen liegt die Pro-Kopf-Emission an CO₂ mit 8,2 Tonnen unter dem Bundesdurchschnitt in Höhe von 9,7 Tonnen pro Kopf.

Die Haushaltsbefragung zur Mobilität im Jahr 2011 hat offenbart, dass in den letzten 20 Jahren kein Rückgang des Autoverkehrs erreicht werden konnte. Nach wie vor werden 50 Prozent der Wege mit dem Pkw zurückgelegt. Der intensive Ausbau der Radverkehrsanlagen in den letzten Jahren hat noch nicht zu einer höheren Nutzung des Fahrrades geführt; der Anteil liegt bei

11 Prozent. Betrachtet man die zurückgelegten Entfernungen, so erkennt man, dass 25 Prozent der Autofahrten kürzer als 4 Kilometer sind und sehr gut mit dem Fahrrad oder dem Bus bewältigt werden könnten.

Die Weichen für die Zukunft werden bereits jetzt gestellt: durch das Klimaschutz-Strategiekonzept 2030, den „Masterplan Aachen 2030“ (neuer Flächennutzungsplan) und die neue Verkehrsentwicklungsplanung für die Stadt Aachen.

Bei den Fraktionen nachgefragt

Wie lassen sich Klimaschutz und Mobilität in Aachen in Einklang bringen?



Ferdinand Corsten,
Ratsherr, CDU

Ein umfangreicher Luftreinhalteplan, das Jobticket, durch das Tausende Autos weniger durch die Stadt fahren, Euregiobahn mit Elektroantrieb, Carsharing, Radstationen und Modernisierung der Flotte von STAWAG und ASEAG durch verbrauchs- und emissionsarme Fahrzeuge sind nur einige Punkte, die von der CDU in Aachen bisher umgesetzt wurden – mit Erfolg: Die Feinstaubwerte sind deutlich gesunken, die Einführung einer Umweltzone ist vom Tisch. Doch auf diesem Erfolg dürfen wir uns nicht ausruhen: Das Gutachten „Busnetz 2015+“ zeigt uns, wie wir unser Busnetz optimieren müssen, so dass weniger Leerfahrten und bessere Anschlüsse entstehen. Der Ausbau von Radwegen und die Förderung von E-Bikes bieten viel Individualität und Klimaschutz in Aachen. Defekte Straßen müssen durch moderne Fahrbahndecken saniert werden und somit für weniger Lärm und niedrigeren Verbrauch sorgen. Diesen Weg wird die CDU konsequent weiterverfolgen.

> www.cdu-fraktion-aachen.de



Michael Servos,
Ratsherr, SPD

Wie viele Städte stehen wir unter hohem Druck, die Mobilität zukunftsfest zu gestalten. Umweltzone und Lärmschutzpläne sind nur erste Schritte hin zu externen Reglementierungen, die individuelle Mobilität bedrohen. Wenn wir weiterhin selbstbestimmt über Verkehrsentwicklung entscheiden wollen, müssen wir schon heute gute Alternativangebote schaffen. Die SPD ist nicht der Ansicht, dass man die anstehende Herausforderung mit Verboten bewältigen kann. Wir sind davon überzeugt, dass deutliche Verbesserungen der Angebote nötig sind. Wichtig ist dabei nicht nur Elektromobilität für Menschen mit großem Geldbeutel, sondern auch eine massive Stärkung des ÖPNV. Zur Teilhabe am öffentlichen Leben gehört es, sich einfach und zu angemessenen Kosten bewegen zu können – Mobilität darf nicht zum Luxusgut werden. Für uns bedeutet dies, dass wir den ÖPNV ausbauen und andere Teilnehmer des Umweltverbunds konsequent bevorzugen müssen, um langfristige Mobilität für alle zu sichern.

> www.spd-aachen.de



Roland Jahn,
Ratsherr, Die Grünen

Nur die ewig Gestrigen denken bei Mobilität ausschließlich an Autoverkehr, an Grüne Welle und Parkplätze. Mobilität von heute und morgen ist vor allem „Multi-Mobilität“, indem für jeden Weg das geeignete Verkehrsmittel gewählt wird. Das kann auch das Auto (möglichst elektrisch angetrieben) sein, in Ballungszentren wie in Aachen sind aber Bus und Bahn, das Fahrrad (vor allem seit es Pedelecs gibt!) und zu Fuß gehen oft viel attraktiver, weil schneller, gesünder, platzsparender, leiser und klimafreundlicher. Deshalb haben wir in den letzten Jahren vor allem den Radverkehr und das Zufußgehen gefördert. Aber auch der Öffentliche Nahverkehr muss noch attraktiver und vor allem klimafreundlicher werden. Wir brauchen mehr Busspuren und den Einstieg in die Elektromobilität, indem die Euregiobahn elektrifiziert wird und die ASEAG bald die ersten Elektrobusse einsetzt.

> www.gruene-aachen.de



Peter Blum,
Ratsherr, FDP

Die Stadt Aachen ist in dieser Frage schon seit Jahren auf einem sehr guten Weg, was nicht zuletzt durch die sinkenden Feinstaubwerte in der Innenstadt deutlich wird. Wir setzen uns insbesondere dafür ein, das Erfolgsmodell „Jobticket“ weiter auszubauen und neue Unternehmen für eine Kooperation zu gewinnen. Auch der Ausbau des Radverkehrsnetzes wurde von uns immer positiv begleitet. Gerade bei Umbauten im Bereich der Hauptverkehrswege muss allerdings darauf geachtet werden, dass der fließende Verkehr nicht zu stark eingeschränkt wird. Die FDP fordert daher ein schlüssiges Verkehrskonzept, das Staus und andere Behinderungen vermeidet. Das schlechte Baustellenmanagement und ein ständiges „Stop and Go“ tragen entschieden zur Luftverschmutzung bei. Für die Zukunft können Entwicklungen im Bereich der Elektromobilität gerade im Stadtverkehr neue Maßstäbe setzen. Daher unterstützen wir Liberale innovative und nachhaltige Entwicklungen, z.B. im Rahmen der Modellregion Elektromobilität.

> www.fdp-aachen.de



Andreas Müller,
Ratsherr, Die Linke

Wenn wir uns durch die Stadt bewegen und gleichzeitig saubere Luft atmen wollen, müssen wir vor allem das Angebot des öffentlichen Nahverkehrs verbessern. In einem überfüllten Bus zu stehen, ist nicht verlockend. Da eine Stadtbahn verworfen wurde, bleibt nur der Umbau des Bussystems. Der Antrieb sollte möglichst elektrisch erfolgen. Eigene Spuren können die Busse schneller machen. Manche Wege wird man weiterhin mit einem individuellen Verkehrsmittel machen müssen. Der Ausbau des Radsystems muss beschleunigt werden. Da es in Aachen nicht nur in der Politik, sondern auch im Gelände auf und ab geht, sind Pedelecs, Fahrräder mit zusätzlichem Elektroantrieb, eine interessante Variante. Um die Einkäufe zu erledigen und bei anderen Gelegenheiten werden wir auch weiterhin Autos benötigen. Ein Carsharing-System mit Elektroautos könnte für viele eine interessante Alternative zum Kauf einer teuren Benzin schluckenden Karosse sein.

> www.fraktion-dielinke-aachen.de



Hans-Dieter Schaffrath,
Ratsherr, Freie Wählergemeinschaft

Völlig verfehlte Verkehrsplanung führt in Aachen zu mehr Staus – und damit zu hoher Schadstoffbelastung. Das schwarz-grüne Tandem dreht am Rad, und die SPD fährt drauf ab. Nur: Für die Stadt bedeutet das Stillstand. Ampelschaltungen werden auf rote Welle getrimmt, immer mehr Langzeitbaustellen blockieren Hauptverkehrsadern, gescheiterte Prestige-Projekte wie „Shared Space“ am Templergraben verschlingen Millionen, Parkplätze am Straßenrand werden zur Mangelware. Das stinkt zum Himmel. Buchstäblich, weil die Emissionen steigen. Und dann legt Schwarz-Grün noch reihenweise Bäume um, will den Münsterwald gigantischen Windkraft-rädern opfern und pflanzt stattdessen überflüssige wie teure Fahrradampeln in den Schilderwald. So kann das nicht laufen. Richtig wäre, Ampelschaltungen zugunsten flüssigen Verkehrsflusses zu optimieren, Radfahrerschutzstreifen statt platzraubender Radwege zu fördern, Baustellen zu beschleunigen und zu koordinieren. Bei der Weiterentwicklung des ÖPNV konsequent auf Elektromobilität zu setzen. Das ist klimafreundlich und echter Fortschritt. Wer nur den Individualverkehr ausbremst, bleibt langfristig auf der Strecke!

> www.fwg-aachen.de